

L 8124/L 8126-82	3	NE Weitprechts, N und W Eintürnen	172 ha
Würmkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}		
$\frac{0,3}{> 6}$	ehem. Kgr. 2,5 km SW Ziegelbach (RG8125-107), s. Anhang, Teil 2		
$\frac{\{3-7\}}{\{17 \rightarrow 24\}}$	Bohrungen BO8124/502, 503 und BO8125/118, 222-224		
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig, schwach schluffig bis schluffig, lagenweise stark steinig, vereinzelt Blöcke, überwiegend lockere Lagerung; Einschaltungen von Moränensedimenten sind wahrscheinlich; unterlagert wird der Kieskörper vermutlich von Diamikten (für Analysedaten siehe Vorkommen L 8124/L 8126-81).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8124/502 (R: ³⁵62 160, H: ⁵³01 915)</p> <p>0,0 – 7,0 m Lehm, Kies (Moränensedimente)</p> <p>7,0 – 24,0 m Kies, Sand (Schotter des Würmkomplexes)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen vermutlich 17–24 m. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt kleinräumig zwischen 0,3 und 7 m (lokal > 8 m möglich).</p> <p>Grundwasser: Angaben zum Grundwasser aus Grundwassermessstellen liegen nicht vor. Orientiert man sich am Seespiegel des Rohrsees (ca. 662 m NN), so sind in den nordöstlichen Bereichen des Vorkommens (Geländehöhen von 678–670 m NN) ungefähr 5–8 m der Kiesablagerungen trocken gewinnbar. Im SW liegt die Grundwasseroberfläche bei ca. 670 m NN (abgeleitet von der Bohrung Ro 8124/B2; Vorkommen -81). Bei Geländehöhen von 690–685 m NN können hier schätzungsweise 11–20 m der Nutzschrift trocken abgebaut werden.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten, dünnmächtige karbonatische Zementationen und erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sind wahrscheinlich. Lokal kann Abraummateriale in Toteislöcher angereichert sein (s. Vorkommen L 8124/L 8126-79).</p> <p>Flächenabgrenzung: Im NW und W Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-81 (Aussagesicherheit 2), im N Rohrsee bzw. Bebauung, im E vermutlich hohe Überlagerungsmächtigkeit und Molassesedimente, im S und SW bis 8 m mächtige Deckschichten bzw. Abraum-/Nutzschriftverhältnis > 1 : 3.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Innerhalb des Vorkommens liegen nur Informationen aus Druckspülbohrungen vor. Diese sind nicht geeignet, den Aufbau des Kieskörpers, insbesondere hinsichtlich dessen Schluffgehalte und möglicher Einschaltungen von Moränensedimenten, zu erfassen. Deshalb können abbauwürdige Abschnitte innerhalb des Vorkommens nur vermutet werden.</p> <p>Zusammenfassung: Das nicht ausreichend erkundete Vorkommen bei Eintürnen ist vermutlich aus sandigen, schwach schluffig bis schluffigen und lagenweise stark steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen nach Angaben der Druckspülbohrungen 17→ 24 m, die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 0,3 und 7 m. Innerhalb der Kiesablagerungen können erhöhte Schluffgehalte, kleinräumige Nagelfluhbildungen und Einschaltungen von Moränensedimenten auftreten. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf. Das Abraum-/Nutzschriftverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 4 m bei 1 : 4 bis 1 : 6. Im NE können vermutlich 5–8 m des Kieskörpers trocken gewonnen werden, im SW ca. 11–20 m.</p>			